Künftige Entwicklungen rechtzeitig in den Blick nehmen

Im Berichtsjahr galt es vor allem, die Kirchgemeinden darin zu unterstützen, Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden und zukünftige Entwicklungen mit konkreten Initiativen und Massnahmen im Blick zu behalten.

Kurt Hofer
Bereichsleiter Gemeindedienste und Bildung

Regionale Zusammenarbeit
Etwa jede zehnte Kirchgemeinde wandte sich mit Fragen zur regionalen Zusammenarbeit an den Bereich – deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Bei sechzehn Kirchgemeinden wurde daraus eine intensivere Beratung. Viele Anfragen wurden gemeinsam mit den Regionalpfarrpersonen bearbeitet.

Vor allem kleinere Kirchgemeinden haben zunehmend Schwierigkeiten, attraktive Anstellungsbedingungen anzubieten. Deshalb müssen Ressourcen gebündelt werden, wobei die regionale Zusammenarbeit eine zunehmend wichtigere Rolle spielt. Wäre eine Fusion sinnvoll? Könnten gemeinsame Anstellungen von Pfarrpersonen Synergien erzeugen? Fragen der Organisation und Struktur werden wichtiger. Die stärkere Regionalisierung wird die Kirchgemeinden und auch die gesamtkirchlichen Dienste künftig vermehrt beschäftigen.

Klimaschutz
2023 bildete das Abschlussjahr des Förderkonzepts zum Klimaschutz. Dieses startete 2020 im Auftrag der Synode und wurde seither vom Bereich Gemeindedienste und Bildung umgesetzt. Es war ein arbeitsintensiver Balanceakt zwischen fachlichen Ansprüchen, administrativen Erfordernissen und finanziellen Möglichkeiten. Dass die verfügbaren Mittel bereits Ende 2022 vollständig gesprochen waren, zeigt den Erfolg. Der Bericht an die Sommersynode 2023 enthielt interessante Beispiele. Ab 2024 ist eine Fachbeauftragte für die Unterstützung der Kirchgemeinden in Sachen Klimaschutz zuständig.

Partizipative Gemeindeentwicklung: Konkret und praxisnah
Deutlich gewachsen ist die Nachfrage nach Unterstützung von partizipativen Initiativen, mit denen die Menschen vor Ort stärker einbezogen werden. Mitarbeitende interessierten sich vor allem für geeignete Methoden und konkrete Massnahmen. Bei Behördenmitgliedern galt es, das Verständnis für partizipatives und sozialräumliches Arbeiten aufzubauen, damit sie Initiativen in ihrer Kirchgemeinde strategisch unterstützen können. Der Bereich unterstützte viele Entwicklungs- und Veränderungsvorhaben durch Beratung, Prozessbegleitung, Kursangebote und Vernetzung.

Partizipative Gemeindeentwicklung ist eng mit anderen Handlungsfeldern verknüpft, so etwa Organisationsentwicklung, Freiwilligenarbeit, «Kirche in Bewegung» oder Caring Communities. Daher ist das Zusammenwirken mit Fachpersonen innerhalb und ausserhalb der gesamtkirchlichen Dienste ein zentraler Aspekt dieser Fachbeauftragung.

Jugend und junge Erwachsene
49 junge Leitende engagierten sich in drei Konfcamps und im regionalen Lager «fourElements» mit kreativen Workshops, in der Tagesleitung oder im Freizeitprogramm. Als gute Vorbilder ermöglichten sie den Teilnehmenden unvergessliche Tage. Einsatzfelder für junge Leitende in regionalem Kontext werden von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn finanziell unterstützt.

Fortsetzung auf Seite 44

Gemeindedienste und Bildung

Bereichsleitung
Kurt Hofer, Leitung
Annemarie Bieri, Stellvertretung

Sekretariat
Helga Baechler (bis 31. Juli),
Myriam Burri (ab 1. Dezember),
Jessica Gurtner (bis 31. Dezember),
Benjamin Hari (ab 7. August),
Lilli Klein (ab 1. Januar),
Monika Leutenegger (bis 31. August),
Julia Singh (ab 1. September)

Fachmitarbeitende
Sonja Bossart
Marlise Graf
Anne-Dominique Grosvernier
Veronika Henschel
Christoph Kipfer
Ralph Marthaler
Griselda Naumann
Janique Perrin
Johannes Stückelberger (bis 30. April)
Ursula Trachsel

forum³
Thomas Schüpbach-Schmid, Hochschulpfarrer
Kirsten Kunkel
Assistenz: Sherina Hofer (bis 31. Dezember), Anja Lang, André Lourenco (ab 1. Mai), Ionia Tauern (bis 15. Juni)

Konfcamps März und Oktober 2023.

Visionsmusical «Die Trommlerin», organisiert von hoger-jugendarbeit.ch.

Eine grosse Zahl von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen führte am Wochenende vom 18./19. März das Visionsmusical «Die Trommlerin» im Rahmen der «Hogerjugendarbeit» Kirchberg auf.

Das ebenso witzige wie berührende Visionsmusical «Im Afang isch e Post [engl.] gsi» wurde als Generationenprojekt am Kirchenfest der Kirchgemeinde Herzogenbuchsee im September zweimal aufgeführt.

«We das Gott wüsst» heisst ein Podcast. Dieses Medium schafft einen niederschwelligen Zugang zur Jugendarbeit. Dabei können Kirchgemeinden eine oder mehrere Episoden beitragen – an KUW-Projekttagen, in Konflagern oder Jugendtreffs. Sie konzentrieren sich dabei auf die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen, während die gesamtkirchlichen Dienste zeitintensive Aufgaben wie das Aufbereiten der Aufnahmen übernehmen. Die zweite Staffel ist angelaufen.

Erwachsenenbildung – gesellschaftlich bewegt
Unter dem Titel «Zeichen der Erinnerung» (ZEDER) thematisierten zahlreiche Veranstaltungen vom 25. Mai bis am 8. Juni im ganzen Kanton das Schicksal der vielen Mädchen und Buben, die bis in die 1970er-Jahre als Verdingkinder fremdplatziert wurden oder von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen waren. Auch unsere Kirche stellte sich ihrer Mitverantwortung, waren doch kirchliche Vertreter in den Gemeinden oft in diese Geschehnisse involviert.

Die Absicht war, als Kirche in Zusammenarbeit mit kantonalen Behörden, Gefängnissen, Heimen oder Schulen den schweren Kindheitsschicksalen Gesicht und Gehör zu geben, sie als Unrecht zu benennen und aus dieser schmerzlichen Vergangenheit zu lernen. Im Zentrum des kirchlichen Engagements stand die Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit. Kirchgemeinden stand eine Plakatausstellung zur Verfügung. Der Bereich ermöglichte Begegnungen mit betroffenen Zeitzeug:innen im Unterricht und entwickelte spezifisch kirchliche Arbeitsmaterialien für Filmabende, vertiefende Gesprächsanlässe und liturgische Feiern.

Erwachsenenbildung (Bezirk Jura)
Die Tätigkeiten des Bereichs waren geprägt von der Organisation des «festival de spiritualités», das Ende September in Tramelan über die Bühne ging. Der Anlass stiess in den Medien auf ein grosses Echo und zog ein vielfältiges Publikum an. Das Festival hat es unserer Kirche ermöglicht, konkret aufzuzeigen, wie wichtig es ihr ist, Raum zu bieten für den Dialog mitten in der heutigen Gesellschaft.

Die kirchliche Grund- und Weiterbildung befindet sich in der Westschweiz im Umbruch. In diesem sich rasch wandelnden Umfeld sind die Explorations théologiques, das von der Conférence des Eglises réformées de Suisse romande (CER) anerkannte Seminar zu theologischer Kultur, sehr aktiv. Und zuletzt hat der Bereich auch seine regionale Zusammenarbeit verstärkt, insbesondere mit Jura Pastoral und Caritas Jura.

Sigrist:innenkurs
26 Teilnehmende besuchten den Grundausbildungskurs für Sigrist:innen auf dem Möschberg und in Bern. An sechs Tagen wurde eine ganze Palette an Themen behandelt, so etwa Gästeempfang, Gastgeber:in sein, Gebäudesicherheit und -reinigung. Sigrist:innen tragen mit ihrer vielseitigen Tätigkeit wesentlich zum Gemeindeleben bei und sind wichtige Ansprechpersonen.

Freiwilligenarbeit – unschätzbar wichtig
Freiwillige geniessen in der reformierten Kirche einen hohen Stellenwert, doch gibt es oft zu wenige davon. Während eines Kursnachmittags widmeten sich Verantwortliche der Frage, wie diesem Mangel begegnet werden kann. Die Kursmodule für Freiwillige in den Besuchsdiensten leisten einen Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden.
Zum Uno-Tag der Freiwilligen zeigte ein Video eindrücklich die grosse Vielfalt der Freiwilligenarbeit.

Freiwilligenarbeit – Ein Gewinn für alle auf Vimeo

Die Leistungen der Freiwilligen müssen erfasst werden, was ihren Wert verdeutlicht. Beratungen und Schulungsangebote helfen Kirchgemeinden, diese Erfassungen einheitlich vorzunehmen. Es gelang in eingehenden Gesprächen mit dem Kanton, eine massgebliche Vereinfachung zu erwirken: Jede Kirchgemeinde braucht diese Erhebung in den verbleibenden vier Berichtsjahren nur noch in einem einzigen, zugewiesenen Jahr vorzunehmen.

Auskunftsstelle Kirchgemeinden
Vielerlei Fragen werden an die Auskunftsstelle Kirchgemeinden gerichtet. «Unsere Kirchgemeinde möchte eine Liegenschaftsstrategie erarbeiten. Gibt es Beispiele dafür?» Oder: «Wo finden wir die Liedtexte des Kirchengesangbuchs elektronisch?» Zu all diesen Problemen erhalten Fragesteller:innen von Fachmitarbeitenden eine konkrete Antwort oder werden mit anderen Kirchgemeinden vernetzt.

Beratungen
Die Beratungstätigkeit umfasste mehrere Retraiten und Workshops, in denen sich Kirchgemeinden mit ihrer Ausrichtung in der Zukunft beschäftigten und ihre Zielsetzungen schärften.

Fortsetzung auf Seite 46

«We das Gott wüsst»: Jugendliche arbeiten an einer neuen Podcast-Folge.

Schwerpunkte waren auch telefonische Kurzberatungen von Kirchgemeindepräsident:innen und Klärungen vor Ort – in enger Zusammenarbeit mit den Regionalpfarrpersonen.

Weiterbildung von Kirchgemeinderät:innen
Die Grundangebote «Neu im Kirchgemeinderat» und «Kirchgemeinderatspräsident:in werden» sind sehr gefragt. Zahlreiche Neueinsteiger:innen haben sich dabei Grundwissen angeeignet, Arbeitsinstrumente kennengelernt und Fragen mit anderen diskutiert. Die wichtigsten Fragen der Teilnehmenden werden nun dank einer elektronischen Pinnwand einfacher gesammelt.

forum³: Zwei Einblicke in alljährliche Kernaktivitäten
250 Studierende der Medizin beteiligten sich im Mai mit dem reformierten Hochschulseelsorger, dessen katholischem Amtskollegen und dem Institut für Anatomie an einer Gedenkfeier für Körperspendende. «Wir setzen uns mit Menschlichkeit, Sterben und Tod auseinander», drückte es eine Studentin aus. Eingeladen waren Angehörige von Verstorbenen, die ihren Körper dem wissenschaftlichen Lernen und Forschen zur Verfügung gestellt haben. Dieser Entscheid wurde in der Feier gewürdigt und verdankt, was auch die Angehörigen tröstete.

Vor Semesterbeginn besuchten 120 neue Studierende der Uni Bern den zweitägigen Workshop «STARTKLAR?» Dabei entstehen Kontakte, die oft die ganze Studienzeit überdauern. Es ist ein Vernetzungsanlass, der Neulingen ungezwungene Begegnungen mit Dozent:innen ermöglicht. Sie erhalten Tipps und erkunden den Unicampus mit erfahrenen Kommiliton:innen. Zudem lernen sie die Hochschulseelsorge als inspirierenden Ort der Gemeinschaft kennen. ■

Medizinstudentinnen musizieren an der Gedenkfeier für Körperspendende.

Lange Nacht der Kirchen – die Menschen liessen sich verzaubern

Von Gstaad bis Schönenwerd, von Tramelan bis Langnau – am 2. Juni strömten die Menschen in die Kirchen. Dieses Jahr zog die Lange Nacht der Kirchen in unserem Kirchengebiet 14 000 Personen an. Alle zwei Jahre findet die Veranstaltung in vielen europäischen Ländern gleichzeitig statt. In der Schweiz beteiligten sich 2023 Kirchen aus elf Kantonen.
Die Lange Nacht der Kirchen wird von der reformierten, der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche veranstaltet. In unseren kirchlichen Bezirken waren diesmal rund 100 Kirchgemeinden und Pfarreien dabei. Sie öffneten ihre Türen weit und luden zu einem kunterbunten Programm ein: von Mondbeobachtung bis Preacher-Slam, von Meditation bis Kirchendisco, von Kunstinstallation bis Grillbratwurst. Es war beeindruckend zu erleben, mit wie viel Freude, Energie und Kreativität in jeder Kirche ein ganz eigenes Fest geplant und durchgeführt wurde. Die Kirchgemeinden haben auch dieses Jahr fantastische Arbeit geleistet!

Lange Nacht der Kirchen in Nidau.